mann, wir sprechen viel von Liesl, mit der (und mit Albert) sie sehr befreundet war; sympathisches Wesen; Frau Neher und ihr Gatte Klabund; Hofr. Zuckerkandl, Hr. St. Auspitz; später noch Korngold jun. und Frau Lucie.–

Um 5 heim; schwach am „Sekundanten" gearbeitet –

Z. N. C. P. (die nun da O. wieder fort, aufathmet).–

24/10 Vm. Viola Gabr. Schlesinger; bringt mir wieder Kirchenblätter (anläßlich Verleihung Kralik – goldnes Ehrenzeichen zugleich mit Schönherr – Artikel über Kr.;– Gedicht von Kr. – man steht fassunglos!) –

Dictirt Wort, Nachf., Oberstabsarzt;– an nichts mit vollem Antheil.–

Nm. Dr. Horch (aus B.-B. und Paris) (über Moissis enormen Pariser Erfolg; Josefstädter Sachen etc.; Kaysslers Brief über Gang z. Weiher;– Erfolg Angermann und Thimig und Berlin).

– Aphor. Druckcorrectur.–

Z. N. war C. P. und die Hofrätin da; angeregte Unterhaltung; auch allerlei Theater Klatsch.

25/10 Vm. R. L. Behandlung.

Bei Praes. Lipschütz in der „Kronenzeitung", wegen des Urheberrechtscongresses Rom.– (Vorher erzählte er mir ein Monte Carlo Abenteuer etwas trivialer Natur.)

In dem kleinen Antiqu. Geschäft der Frau Schn.; sie zeigt mir allerlei was sie O. schicken will und andres. Dr. Billiter war auch da; sowie andre, Verkäufer und Käufer.–

– Zu Dr. L. Speiste mit ihm und Franzi,– das erste Mal sass ich an diesem Tisch, seit V. L.s Tod.– Er erzählte von Unteracher Sommer; mit Franzi sprach ich über seine Studien und das dumme Blatt, das seine Classe „herausgibt".–

Nm. bei mir Franz Spunda,– Schutzverband;– nächstens Versammlung in der Ravag-Sache; ich gebe Ratschläge, auch, wie heut mit L. besprochen, in Zusammenhang mit dem Rom-Congress – Er erzählte mir von seiner griechischen Reise.

Dann ins Kino („letzter Bluff", H. Piel) – da absolut ohne Arbeitslust.– N. d. N. etwas Clavierspiel – die tiefe Abend- und Herbstdepression kam – Sehnsucht – vor allem nach Lili, und das „Unwiederbringliche" schmerzvoll empfunden. (Der gestrige Brief von Lili – so wie sie früher Abend immer vor dem Schlafengehn mit mir geredet, so lese sie jetzt immer in meinen Werken ... Für mich ist es nicht dasselbe!) –